

Gewohnheiten

Autor(en): **Augustin, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Kinderbuch

«Sabinchen schminkt Augustli»

Dieses von Kindern bunt illustrierte Kinderbuch beweist, dass der Autor Kurt Heusser die Kinder wie den Zirkus sehr gut kennt – und offensichtlich liebt. Beiden wird er gerecht, Kinder wie Zirkus werden ernstgenommen – auf heitere Art.

«Sabinchen schminkt Augustli» hat aber auch (aufgeweckten) Erwachsenen etwas zu bieten. Das wird jeder sehen, der dieses Buch Kindern vorlesen darf. Die kleinen Zuhörer werden es ihm auch verzeihen, wenn er den oft wirklich einmalig-überraschenden Schluss nicht ebenso schnell wie sie selber herausfindet! Zu diesem Schlusseffekt führt Kurt Heusser Leser und Hörer durch scheinbar zufällig angereichte Wörter hindurch – bis sich unter Kobras, Boas, Nattern, Pythons halt auch eine Autoschlange oder unter Sombrero, Melone, Stroh-, Schlapp- und Tirolerhut auch des Zirkusschneiders Fingerhut schleicht. Und zwischen all dies Spielerische mischt sich – keineswegs lehrerhaft – ein oft besinnlicher Ton, wie etwa beim Liliputaner Tommy, der traurig ist, weil ihn die Kinder manchmal foppen.

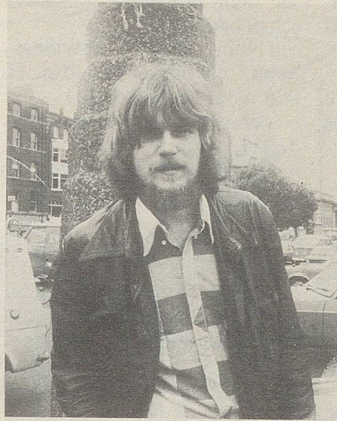
Die farbigen Zirkusbilder, von Kindern gemalt, erzählen ihrerseits unzählige Geschichten, der Text ist übersichtlich und gut lesbar, und dazwischen ist viel freier weisser Platz, der den einen oder andern jungen Leser zu einer eigenen Zirkuszeichnung einlädt. «Sabinchen schminkt Augustli» ist ein Buch zum Anschauen, Lesen, Vorlesen – und Schenken. Es ist soeben im Kommissions-Verlag Fehr'sche Buchhandlung AG St.Gallen erschienen. *H Sch*

Wir zitieren:

DIE WELTWOCH

Japaner untersuchen nicht nur den «Gebrauch des Genitivs in Tiecks Dramen», sondern auch die Entwicklung des Berndeutschen. Unter dem Titel «Gotthelf auf nipponesisch» lesen wir in der «Weltwoche» Nr. 38:

Was der «Fugu» für den Magen des Kabuki-Schauspielers war, das ist der «Nebelspalter» für den Kopf des japanischen Germanistik-Professors Yoshio Masuda. Dienstags, wenn die Schweizer Humor-Postille in Rorschach ausgedruckt wird, macht sich ein Exemplar auf die Reise um den halben Erdball – zur Ika-Schiha-Universität in Tokio, einer medizinisch-dentalistischen Universität, an der der Germanist Masuda sich für die Wandlungen der Schweizer Mundart zwischen Basel und der Innerschweiz interessiert. Jede Woche studiert er dafür das Mundartliche im «Nebelspalter»-Angebot.



Michael Augustin

Gewohnheiten

Vier Epigramme

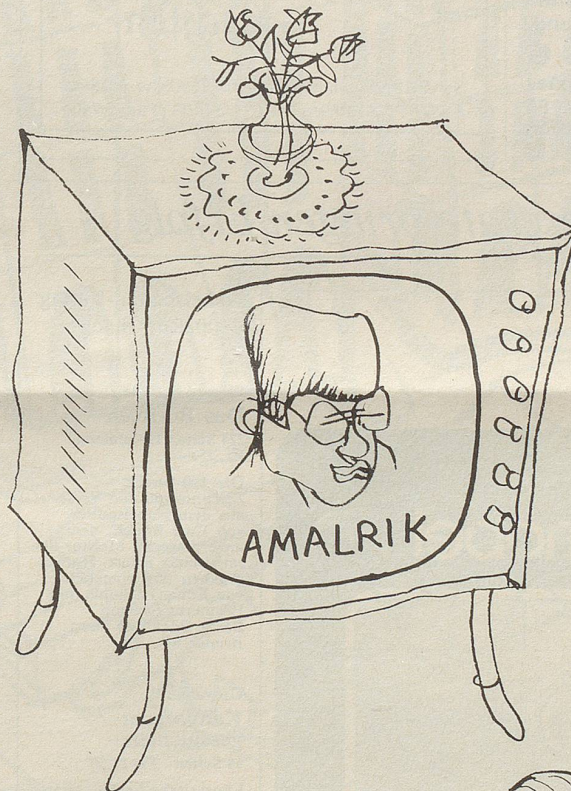
I
Jeden Morgen
nimmt
der General
ein Blutbad.

II
Abend für Abend
segelt
der alte Kapitän
über das Weltmeer
des Alkohols.

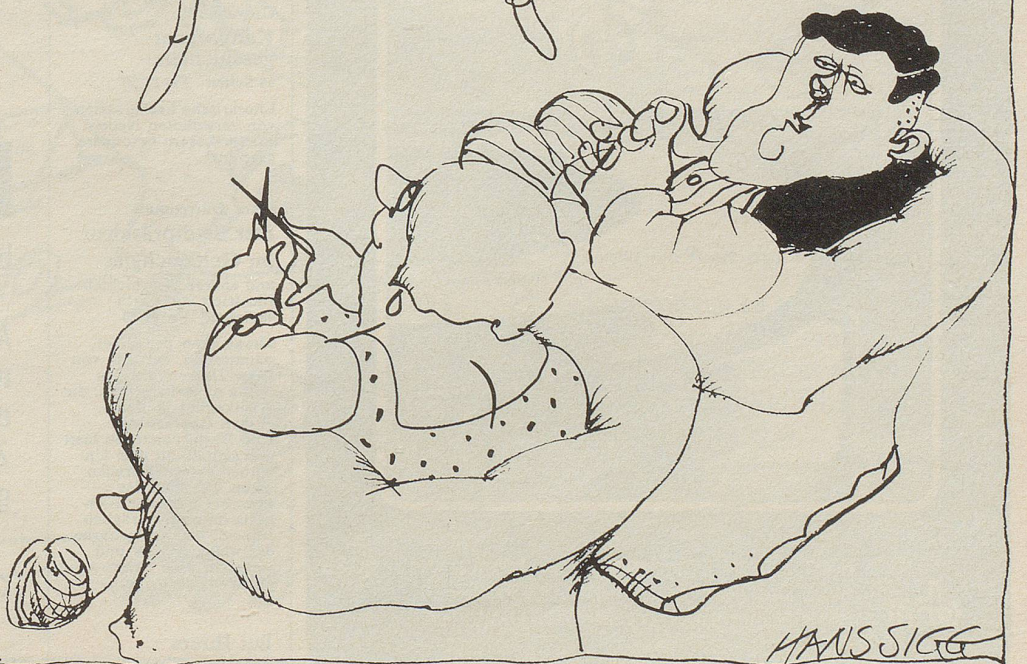
III
Einmal
pro Woche
kehre ich
vor der eigenen Tür
den Dreck
der anderen.

IV
Eine
alte Gewohnheit
liegt abgewöhnt
unter meinem Bett.

Michael Augustin



«Ein sympathischer
Dissident,
nicht wahr, Elsa?»



HANS JIGG